

Universitäten und kirchlicher Organisationen zu einer Vortragsreise bekommen hat.

Im Jahre 1975 war der 1959 aus Tibet geflohene und seither in Indien lebende Dalai Lama von den Einwanderungsbehörden der USA zurückgewiesen worden, als er an einer Weltkonferenz religiöser Führer in den Vereinigten Staaten teilnehmen wollte. Die amerikanische Regierung ließ an seiner Stelle nur eine tibetische Tanz- und Theatergruppe einreisen, brachte aber damit Peking nicht minder auf. Die Regierung Desai und die neue Administration Carter werden in der Dalai Lama-Frage möglicherweise einen Prüfstein ihres moralischen Anspruchs vorfinden. Sollten sie den tibetischen Wünschen nachgeben, würde von den Chinesen vermutlich der alte Vorwurf der Einmischung in innere chinesische Angelegenheiten erneuert (Bericht von Werner Adam aus New Delhi in NZZ, 1.4.1977).

**(8) Vietnam legt auf den umstrittenen Spratly-Inseln einen Flughafen an und verstärkt seine Besatzung**

Die vietnamesische Regierung hat auf den zwischen Vietnam und China umstrittenen Spratly-Inseln im Südchinesischen Meer einen Militärflughafen angelegt und seine militärische Garnison auf über 300 Mann verdoppelt. Dies geschah nicht auf einmal, sondern in mehreren Etappen seit dem Zeitpunkt, da Saigon im Frühjahr 1975 von nordvietnamesischen Truppen erobert wurde. Die Spratly-Inseln waren bis zu diesem Zeitpunkt von Südvietnam aus kontrolliert worden.

China unterhält auf einer der Paracel-Inseln weiter nördlich im Südchinesischen Meer ebenfalls eine Garnison. Chinesische Truppen hatten in einer Marineaktion Anfang 1974 das südvietnamesische Kontingent, das zur Sicherung der Paracel-Inseln kurz vorher entsandt worden war, überwältigt und ihrerseits das auch von Nordvietnam beanspruchte Gebiet besetzt.

Eine dritte Macht, die Anspruch auf die Paracel-Inseln erhebt, sind die Philippinen, die auf einer der östlichen Inseln eine Rollbahn angelegt haben, um den Nachschub für Ölbohrtruppen vor der Küste zu sichern.

Die Sowjetunion hat bisher öffentlich den vietnamesischen Anspruch auf die Paracel- und Spratly-Inseln unterstützt.

Sollten die umstrittenen Inseln wirklich "erdölträchtig" sein, so könnten unter der Schale des nach außen hin gezeigten chinesisch-vietnamesischen Einvernehmens bald die ersten Konflikte hervorbrechen. (Die Berichte über die Verstärkung der vietnamesischen Einheiten auf Spratly stammen aus "Intelligence Sources" in Hong Kong, Times 4.4.1977).

## INNENPOLITIK

**(9) Zum Erscheinen des 5. Bandes der Ausgewählten Werke Mao Tse-tungs**

Nach 17 Jahren erschien ein weiterer Band der Serie Ausgewählte Werke. Ausschnitte enthält dieses Dokumentarteil dieses Heftes, eine Interpretation dieses Ereignisses gibt das Thema "Die Volksrepublik China schreibt ihre Geschichte" in diesem Heft. Die Volkszeitung vom 15.4.77 brachte einen Entschluß des

ZK vom 7.4.77 über das Studium dieses neuen Bandes, das Vorwort des Bandes vom 1.3.77 sowie eine längere Interpretation des Redaktions- und Veröffentlichungskomitees der Werke des Vorsitzenden Mao Tse-tung des ZK der KPCh (Vgl. auch PRu No. 17, 1977). Diese Einleitung ist von besonderer Bedeutung, weil vom Standpunkt des Jahres 1977 die politische Bedeutung der einzelnen Beiträge Maos in dem neuen Band hervorgehoben und gekennzeichnet werden. Vgl. dazu NCNA, 14.4.77, SWB, 16.4.77 für den englischen Text. Auch das englische Inhaltsverzeichnis wurde über NCNA am 14.4.77 verbreitet und in SWB am 16.4.77 abgedruckt.

**(10) Doch Mao-Kritik in China**

Im Aprilheft (Ü 28) hatten wir Gerüchte über Kritik an Mao als eine Fälschung taiwanesischer Quellen hingestellt. Wir müssen diese Aussage zurückziehen. Inzwischen hat sich bestätigt, daß tatsächlich in der Volksrepublik erhebliche Kritik an der politischen Linie, vor allen Dingen der letzten Jahre, des Vorsitzenden Mao laut geworden sein muß (Radio Chekiang, 13.4.77, SWB, 22.4.77. Vgl. auch Leitartikel der Volkszeitung vom 16.4.77). Ein Leitartikel der regionalen Chekiang-Zeitung verteidigte angesichts einer solchen Situation den Parteivorsitzenden. Dort heißt es u.a., alle politischen Entscheidungen des Vorsitzenden Mao hätten mit aller Kraft verteidigt und durchgeführt zu werden. Alle Weisungen des Vorsitzenden seien auszuführen. "Wir müssen mit Festigkeit alle Äußerungen und Handlungen unter Kontrolle bekommen, die dem glänzenden Bild des Vorsitzenden Mao abträglich sind. Wir müssen entschlossene Schläge gegen politische Gerüchte und reaktionäre Bemerkungen vorbringen, die das große Banner des Vorsitzenden angreifen und beschmutzen. Unsere Genossen müssen nüchtern sein und sich hüten vor den kriminellen Plänen der Nachfolger der Viererbande und der Konterrevolutionäre, die niedrige Methoden benutzen, um das große Banner des Vorsitzenden Mao anzugreifen und schlecht zu machen". Weiter werden alle "70% Erfolge" der gesellschaftlichen Entwicklung dem Vorsitzenden Mao zugeschrieben und die 30% Fehler Lin Piao, Ch'en Po-ta und der Viererbande.

**(11) Zum Hua-Kult**

Ein Element des Hua-Kultes, der dem neuen Vorsitzenden innerhalb von wenigen Monaten ideologische Stärkung geben sollte, ist die weitere Nachlieferung von Details seiner Biographie (Volkszeitung, 30.3.77). In einem Bericht des Parteikomitees des Kreises Chiaocheng der Provinz Shansi, der Heimatstadt des neuen Vorsitzenden, heißt es, daß Hua während des Krieges gegen Japan und des Befreiungskrieges Direktor der Antijapanischen Föderation gewesen sei, Direktor der Propagandaabteilung des Kreis-Parteikomitees und gleichzeitig Direktor des Verteidigungskomitees sowie Sekretär des Kreis-Parteikomitees. Ausführlich wurde sein Einsatz während der frühen Reformen der Volksrepublik dargestellt. "Weil er sich anzog wie ein Bauer, aß, was die Bauern aßen, dem Lebensunterhalt der Massen Beachtung schenkte und bescheiden unter dem Volk blieb, haben einige alte Dorfbewohner eine lange Zeit nicht gewußt, daß er Direktor der Antijapanischen Föderation war.

Die angesehene Spezialisten-Zeitschrift China

Quarterly hat inzwischen in ihrer März-Ausgabe einen ausführlichen biographischen Artikel über Hua Kuofeng vorgelegt, der mit bewundernswerter Akribie die Stationen des Aufstieges Huas von 1949 bis 1966 nachzeichnet, soweit sie sich aus regionalen Medien rekonstruieren lassen.

#### (12) Gedichte Yeh Chien-yings

Zur Stützung des Ansehens des Verteidigungsministers Yeh Chien-yings druckte die Volkszeitung am 6.4.77 ein Gedicht Yehs ab, das Mao Tse-tung in eigener Kalligraphie für ihn geschrieben hatte. All diese Maßnahmen, wie auch Kalligraphien von dem neuen Vorsitzenden Hua, gehören in den Prozeß der Legitimierung der neuen Führung, die also immer noch besorgt ist, als Gruppe von "Rechtsabweichlern" zu gelten; tatsächlich haben auch linke Gruppen in Westeuropa, z.B. im "Arbeiterkampf" des Kommunistischen Bundes, den Sturz der Linken Fraktion kurzerhand als "Rechtsputsch" bezeichnet.

#### (13) Zur Teng Hsiao-p'ing-Frage

Artikel der Volkszeitung vom 14.4. gingen auf ein 16-Punkte-Dokument über Wissenschaft und Technologie ein, das "die revolutionäre Linie des Vorsitzenden Mao" realisiere. Dieses Dokument sei von einem "führenden Genossen im Staatsrat" entworfen worden, der persönlich die Diskussionen im Herbst 1975, die zu diesem Dokument führten, abhielt. Deutlich wird damit die Öffentlichkeit auf die Rückkehr Tengs eingestimmt, die im übrigen durch positive Erwähnungen im V.Band der Mao-Schriften eindeutig vorgezeichnet ist (SWB, 19.4.77).

#### (14) Konkrete Kritik an Yao Wen-yüan, dem früheren Propagandachef

Die Volkszeitung vom 31.3.77 veröffentlichte einen Kritik-Artikel, der erstmals in ziemlich konkreter Weise auf die Schriften Yaos einging. Besonders angegriffen wurde ein Artikel von Yao vom Januar 1967 gegen Chou Yang sowie ein Artikel der Kampagne gegen Hu Feng, die im V.Band der Mao-Schriften festgehalten ist. Seit dem Juni 1957 habe Yao energisch scheinheilig kritische Artikel gegen Rechte geschrieben und sich zu einem antirechten Vorkämpfer entwickelt. Derartige Kritik-Artikel können als passendes Schlußmaterial für eine ganze Reihe von Yao Wen-yüan-Biographien betrachtet werden, die in den letzten Jahren von Sino-Politologen vorbereitet wurden. Kritisiert wird auch Yaos Buch "Über revisionistische Ideologien der Literatur" des Jahres 1958. Wichtiger sind dagegen Informationen über grundsätzliche Werke, die Yao im Sinne der Viererbande vorbereitete. So ist die Rede von einer Parteigeschichte, die hinter dem Rücken des ZK fertiggestellt worden sei und u.a. Yao selbst verherrlicht habe. Nach der Veröffentlichung von Yaos Artikel gegen die Essaysammlung "Das Dreifamilien-dorf" (1965) sei erst die Kulturrevolution richtig in Gang gekommen.

#### (15) Wiederauftreten "verschollener" ZK-Mitglieder

Im "Versuch einer Analyse der chinesischen Führungsstruktur nach dem Sturz der Vierergruppe" (C.a.77/4) wurde unter Hinweis auf deren Vorläufig-

keit u.a. der Kreis der "fehlenden" Mitglieder des ZK der KPCh abgehandelt und festgestellt, daß bis zum 31.3.1977 50 derselben seit November 1976 nicht mehr aufgetreten waren.

Die jüngste Entwicklung zwingt zu einer Korrektur dieser Zahl, weil bis zum 1.Mai 1977 inzwischen neun von ihnen wieder in der Öffentlichkeit erschienen sind. Im April wurden wieder genannt:

Wei Feng-ying (f)

die Modellarbeiterin aus Shenyang und

Yang Yung

Kommandeur des Militärbezirks Sinkiang, von dem am 18.4.77 in der "Sinkiang-Tageszeitung" ein Artikel erschien.

Bei den Maifeiern in Peking traten wieder auf:

Chang Ch'ih-ming

Generalleutnant und stellvertretender Direktor der Logistik-Abt. der VBA

Chang Yi-hsiang

Generalleutnant und Kommandeur der Eisenbahntropfen der VBA (?)

Ch'en Ch'i-han

Generaloberst, ehemaliger Vizepräsident des Obersten Volksgerichts und seit 1964 Mitglied des Ständigen Komitees des Nationalen Volkskongresses

Ch'en Hsien-ju

Generalleutnant und Politkommissar des Militärbezirks Peking

Ch'en K'ang

Generalleutnant und (bis 1975?) stellvertretender Kommandeur des Militärbezirks K'unming

Han Hsien-ch'u

Kommandeur des Militärbezirks Lanchou

Lu Jui-lin

Generalmajor und, bis zur Entsetzung durch Ma Li, 1.KP-Sekretär und Vorsitzender des Revolutionskomitees der Provinz Kueichou

Wang Hung-k'un

Admiral und stellvertretender Kommandeur der Marine (?).

Bemerkenswert bei der jetzt vorzunehmenden Korrektur ist die Tatsache, daß der Kreis der in den Verdacht der Ausschaltung geratenen Militärs unter den ZK-Mitgliedern um mehr als die Hälfte reduziert worden ist.

#### (16) Wandzeitungen in Shanghai fordern mehr Nahrungsmittel

Nach einer Meldung der Süddeutschen Zeitung vom 16.4.77 sollen in Shanghai Wandzeitungen aufgetaucht sein, auf denen mehr Nahrungsmittel gefordert wurden. "Die Massen essen Bitterkeit", heißt es im Text. Auf zwei Plakaten am Gebäude der Shanghai Hafenbehörde wurden die Stadtbehörden gebeten, größere Reis- und Speiseöl-Rationen zu bewilligen. Auf einer anderen Wandzeitung heißt es, zahlreiche Briefe seien an die Verwaltung geschrieben worden, in denen größere Reiszuteilungen erbeten worden seien. Da die Briefe aber ohne Antwort geblieben seien, müßten die Menschen ihre Sorgen jetzt auf Wandzeitungen kundtun - "Wir haben das nicht gewollt".

#### (17) Nunmehr auch chinesische Dissidenten?

In einem Brief, der am 14. März in Shanghai aufgegeben wurde und der an die in Hong Kong residierende Redaktion der Far Eastern Economic Review zum Zwecke der Weitergabe an Präsident Carter gerichtet war, beklagt ein "chinesischer

Intellektueller" die "Leiden der 800 Millionen Menschen auf dem chinesischen Festland", die in "einer Hölle auf Erden lebten". Unmittelbarer Anlaß für den Schreiber, sich an den amerikanischen Präsidenten zu wenden, waren Berichte in der VR China, die das Schicksal des sowjetischen Regimekritikers Bukowski schilderten. Der Schreiber beschuldigt die Führung in Peking, sie Sorge dafür, daß "wir unser ganzes Leben in landwirtschaftlichen Betrieben in entlegenen Grenzgebieten verbringen müssen, praktisch in Umerziehungs- und Arbeitslagern. Das Volk auf dem Festland hat alle Menschenrechte verloren und zittert Tag und Nacht vor Angst."

Über die Authentizität des Briefes können Zweifel bestehen. In dem Schreiben kommt mehrere Male der Ausdruck "chinesisches Festland" (Ta-lu) vor, der typisch ist für die taiwanesischen Terminologie.

Gleichzeitig besteht jedoch kein Zweifel, daß der Schreiber die örtlichen Gefängnisbedingungen gut kannte. Insgesamt führte er 20 Gefängnisse und Arbeitsreformlager in der Shanghai-Gegend auf. Unter anderem werden das städtische Ti-lan-chiao-Gefängnis, die "Farm zur Schaffung fortschrittlicher Arbeit" im Kreis Tsungming, die Arbeitsreformfarm "Ein einziger Funke kann ein Präriefeuer auslösen" und die Arbeitsreformfarm "4.-Mai-Bewegung" in den nahegelegenen Kreisen genannt. (Bericht von Fox Backfield in IHT, 1.4.1977).

#### (18) Zahlreiche Todesurteile in China

Anfang April berichteten "ausländische Reisende", wie AFP (12.4.77) mitteilt, von fünf neuen in der südchinesischen Stadt Canton ergangenen Todesurteilen. Wandzeitungen zufolge wurden die Urteile am 3. April wegen Verbrechen gegen das allgemeine Strafrecht verkündet. Gleichzeitig wurde die Hinrichtung von drei wegen Spionage verurteilten Chinesen, ebenfalls in Canton, bekannt. Außerdem sollen Gefängnisstrafen gegen 30 weitere Personen ergangen sein, u.a. wegen Spionage, Gewaltanwendung, Korruption, Spekulation und Urkundenfälschung.

Etwa 50 weitere Hinrichtungen oder Todesurteile werden aus Wuhan (Provinz Hupei), Hangzhou (Provinz Chekiang), Shanghai, Changsha (Provinz Hunan) und Shenyang (Provinz Liaoning) gemeldet.

Möglicherweise stehen diese Todesurteile und Hinrichtungen im Zusammenhang mit der Kampagne zur "Wiederherstellung der Ordnung", die zur Zeit in ganz China läuft.

#### (19) Verbesserungen für Militärs im Ruhestand

In einem Artikel der Befreiungszeitung vom 10.3.77, einer Polemik gegen Chang Ch'un-ch'iao, hielt die Zeitung fest, daß die führenden Organe der Armee im Juli 1975 eine wichtige Sitzung hielten, auf der ein Plan über die Versetzung von Kadern, die in den Ruhestand traten, festgelegt worden war. Dieser Plan war auf Widerstand von Chang gestoßen. Nach diesem Plan sollten ältere Militärangehörige generell Positionen auf dem Lande erhalten und nach den entsprechenden örtlichen Gehaltsbestimmungen für eine ähnliche Position in der Hierarchie bezahlt werden. Der Artikel hält fest, daß Kader und Soldaten der Armee Gehälter und Zusatzleistungen erhielten. "Unsere Armee hat ein hohes politisches Bewußtsein und hält fest an der revolutionären Tradition des harten Kampfes und einfachen Lebens. Aber wir können nicht ohne gewisse materielle Garantien für

das Leben der Befehlshaber und Soldaten auskommen. Das ist normale Logik". Es gelte immer noch das Prinzip, "jedem nach seiner Arbeit".

#### (20) Vorbereitete militärische Schulungsmaterialien

In den letzten Jahren waren zwei größere Projekte im Bereich des Militärs als Schulungsmaterialien zum Druck vorbereitet worden (SWB, 15.4.77). Es handelte sich um "Ausgewählte Werke von Marx, Engels, Lenin und Stalin über militärische Angelegenheiten" sowie "Zitate über Militärangelegenheiten von Marx, Engels, Lenin und Stalin". Nachdem diese Werke über drei Jahre von den linken Ideologen aufgehalten wurden, sollen sie nun in kurzer Zeit in Umlauf gesetzt werden. Die Kompilation dieser Sammlungen, die frühere Sammlungen aus den Jahren 1969-1963 ablösen sollte, wurde im Juni 1972 mit der Zustimmung der Militärkommission vom Institut für militärische Wissenschaften begonnen. Am 30. April 1973 wurden diese Studien in Musterexemplaren fertiggestellt, konnten dann aber keine Zustimmung von Mitgliedern der linken Gruppe erhalten. Obwohl die Druckplatten schon bereitlagen und bereits vier mahnende Berichte der Akademie bis zum Oktober 1975 vorlagen, die auf die Drucklegung drängten, konnte die Veröffentlichung dieser Werke nicht durchgesetzt werden. Eine solche Einflußnahme im Veröffentlichungswesen ist an vielen Stellen zu beobachten gewesen. Es zeigt sich also, daß eine ganze Reihe von Werken im kulturellen, wissenschaftlichen und technischen Bereich, die vor allem aus ideologischen Gründen aufgehalten wurden, nun in den nächsten Jahren erscheinen dürften.

#### (21) Undichte Stellen in der Partei

Die Volkszeitung vom 29.3.77 kritisierte indirekt durch Leserbriefe Indiskretionen von Parteimitgliedern im Zusammenhang mit der aufgeschobenen Rehabilitierung des Ministerpräsidenten Teng Hsiao-p'ing. "Wegen der Einmischung und Sabotage der Viererbande in den letzten Jahren schenken einige Genossen dem Schutz von Parteigeheimnissen nicht die nötige Aufmerksamkeit. Einige lassen interne Dokumente bekannt werden, wie es ihnen gefällt. Andere sprechen sorglos vor einem früheren Kollegen, Untergebenen oder einem intimen Freund. Sie überlassen ihnen wichtige Anweisungen ihrer Vorgesetzten, ohne den Status der Person, mit der sie sprechen, ob sie Mitglied oder Nichtmitglied der Partei, Vorgesetzter oder Untergebener ist, zu berücksichtigen". Weiter verbreiteten einige Mitglieder unter dem Hinweis auf gute Informationen Gerüchte, enthüllten in der Partei erörterte Probleme wie Details über den Einsatz von Kadern. Solche Bekanntgabe von Geheimnissen könne nicht geduldet werden und sei mit der Parteidisziplin nicht vereinbar.

#### (22) Regionale Sicherheitskonferenz

Auf einer Sicherheitskonferenz in Kueichou (SWB, 12.4.77) für die gesamte Provinz vom 25.-31. März wurde festgestellt, man habe mit aller Kraft Konterrevolutionäre und Kriminelle zu unterdrücken, die der sozialistischen Revolution und dem Aufbau schaden. Aktive Konterrevolutionäre müßten unterdrückt werden, die den Vorsitzenden Mao, den Ministerpräsidenten Chou, den Vorsitzenden Hua und das

ZK sabotierten sowie Leute, die prügelten, zerschlugen und Beute machten. Andere Ziele: Korruptionsverdächtige, Brandstifter, Diebe und Spekulanten. Alle Diebe und jugendliche Banden, die ernsthaft die Ordnung unserer Gesellschaft sabotieren, müssen mit diktatorischer Härte zur Rechenschaft gezogen werden.

**(23) Unvollendete Vorbereitungen für den 9. Nationalen Kongreß der chinesischen Gewerkschaften**

Artikel über den verderblichen Einfluß der Vierergruppe erläutern (NCNA, 21.4.77 nach SWB, 23.4.77), daß im März 1975 eine Vorbereitungsgruppe für den Nationalen Gewerkschaftskongreß zusammentrat und Chang Ch'un-chiao ein Referat hielt. Ein theoretischer Artikel dieser Gruppe vom 21.5.76 war im wesentlichen von Yao Wen-yüan verfaßt, der gesamte Aufbau stand im Zeichen der Stärkung der Linken Fraktion. Anscheinend werden, wie auch in den anderen Bereichen der Massenorganisationen, nun weitere Anstrengungen unternommen, endlich die Kongresse auf nationaler Ebene vorzubereiten und abzuhalten.

**(24) Stärkere Kritik an der Kulturrevolution**

Die Kulturrevolution, die als Ursprung des Aufstieges der Linken Fraktion von dieser in den letzten Jahren immer wieder propagandistisch verteidigt worden war, gerät jetzt ins Schußfeld der Kritik. Man bedient sich der Formel, die Kulturrevolution sei nach den Worten Maos zu 70% erfolgreich und zu 30% unbefriedigend verlaufen (SWB, 22.4.77). Das ist die gleiche Formel, mit der die negativen Seiten Stalins gegen seine positiven Seiten aufgerechnet wurden als Protest gegen Chruschtschows Linie der Entstalinisierung des XX. Parteitages der KPdSU. Damit wird deutlich, daß die neue Führung in der Zukunft durchaus auf gewisse Auswüchse der Großen Proletarischen Kulturrevolution hinweisen möchte, ohne eine völlig negative Wertung vorzunehmen. Einige Formulierungen solcher Artikel klingen interessant. "Die Anti-Partei-Clique Lin Piaos und die Viererbande waren die größten Saboteure der Großen Proletarischen Kulturrevolution. Sie präsentierten sich schamlos als Schüler und enge Genossen des Vorsitzenden Mao. Sie fälschten eine Serie wichtiger Direktiven des Vorsitzenden und handelten nach den Parolen 'Nieder mit allem' und 'allseitiger Bürgerkrieg!'" Auch in diesem Bereich also wird eine Annäherung der Standpunkte westlicher Beobachter und des offiziellen Peking über die Kulturrevolution möglich, wie dies im gesamten innenpolitischen Bereich nach der Kritik an der Viererbande bereits eingetreten ist.

**(25) Rückblick auf die Unruhen in Hangchou**

Wie der frühere Korrespondent der Times in Peking, David Bonavia, anläßlich einer Visite zur Begleitung der britischen Oppositionsführerin Margaret Thatcher in Hangchou erfahren konnte, waren die Meldungen über Unruhen in Hangchou in den Jahren 1972, 1973 und 1975 keineswegs aus der Luft gegriffen. Örtliche Gewährsmänner teilten ihm mit, daß die Auseinandersetzungen auf die "Viererbande" zurückzuführen gewesen seien, die damals versucht hätte, die Kampagne zur Kritik gegen Lin

Piao zu stoppen und altgediente Kader ihrer Ämter zu entheben.

Die Spannungen hätten 1975 den Höhepunkt erreicht. Dabei sei es teilweise zu Schlägereien gekommen, in deren Verlauf Arbeiter Teile aus Maschinen herausgebrochen hätten, um sie als Waffe zu benutzen. Schußwaffen seien bei den Auseinandersetzungen kaum benutzt worden, da die Armee sich geweigert habe, Munition an die Volksmiliz auszuteilen. In Hangchou sei allerdings niemand ums Leben gekommen. In der Hangchou umgebenden Provinz Chekiang seien freilich auch Todesopfer zu beklagen gewesen. Bereits Mitte 1975 hätten die Streitkräfte die Ordnung wiederherstellen können, nachdem Einheiten unbewaffnet in die Fabriken gegangen und die Arbeiter zur Einstellung der Fraktionsgefechte überredet hätten. 1975 seien auch zwei Mitglieder des Politbüros, nämlich der Vorsitzende der Produktionsbrigade von Tachai, Chen Yung-k'uei und Chi Teng-k'uei nach Hangchou gereist, um im Namen Maos die Beförderung einiger junger Radikaler zu bestimmten Kaderposten zu verhindern.

Auch 1976 habe es erneut politische Unruhen gegeben, die in Zusammenhang mit der Entlassung Teng Hsiao-p'ings und einiger seiner Anhänger in Hangchou gestanden hätten. Das Ausmaß der Unruhen sei allerdings 1976 viel geringer gewesen als 1975.

Am schlimmsten hätten sich die Zustände in der Provinz Chekiang in der Stadt Wenchou zugespitzt, die vom Lande her keine Nahrungsmittel mehr bekommen habe und in deren Mauern sich daher ein florierender Schwarzmarkt entfaltet habe (Times 12.4.1977).

**WISSENSCHAFT \* AUSBILDUNG  
KUNST UND MASSEN MEDIEN**

**(26) Konferenz über Hochenergiephysik in Peking**

Die Academia Sinica veranstaltete kürzlich in Peking eine Konferenz über Hochenergiephysik, an der über 200 Vertreter aus Forschung, Lehre, Produktion und Verwaltung teilnahmen. Auf der Konferenz wurden über 70 wissenschaftliche Referate vorgelesen, mit denen die Wissenschaftler ihre Forschungsergebnisse der letzten Jahre auf dem Gebiet der Elementarteilchenphysik austauschten. Es wurde die große Bedeutung der Weiterentwicklung der Forschung auf dem Gebiet der Hochenergiephysik nicht nur für andere naturwissenschaftliche Disziplinen, sondern auch für die nationale Wirtschaft und Modernisierung des Landes betont. Man kritisierte die Vierergruppe, die angeblich die naturwissenschaftliche Forschungsarbeit unterbinden wollte, und gab dem festen Willen Ausdruck, die Forschung auf diesen Gebieten mit allen Mitteln voranzutreiben, (KMJP und JMJP, 3.4.77)

**(27) Auseinandersetzungen in der Akademie der Wissenschaften**

NCNA vom 17.3.77 gab einige Informationen über Auseinandersetzungen an der chinesischen Akademie der Wissenschaften vor dem Sturz der Vierergruppe. Ministerpräsident Chou Hinweis, die theoretische